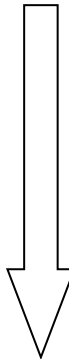


Vereinbarungen zur Diagnostik und Leistungsbewertung im Bereich Rechtschreibung Klasse 1-4

Grundschulverbund Marienschule-Nordschule Bonn, Sj. 2018/19

1. Übersicht und Zeitpunkte der eingesetzten Diagnostikverfahren im Bereich Rechtschreibung

	Diagnostikverfahren im Bereich RS	Klasse 1		Klasse 2		Klasse 3		Klasse 4	
		1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.
	1. Vorläuferfähigkeiten ¹ - visuelle Fähigkeiten - Gedächtnisleistungen - feinmotorische Fähigkeiten - phonologische Bewusstheit	X	X						
	2. MRA (Münsteraner Rechtschreibanalyse) ² 2 x jährlich		X Test 1/2	X Test 1/2	X Test 2/3	X Test 2/3	X Test 3/4	X Test 3/4	X Test 4/5
	3. eigene/ freie Texte ³	X	X	X	X	X	X	X	X
	4. Abschreibtexte ⁴		X	X	X	X	X	X	X
	5. Lernwörterdiktate ⁵				X	X	X	X	X

¹ Erläuterungen zu den Vorläuferfähigkeiten s. 1.1

² Beispiel MRA s. Anhang

³ Geschichtenhefte, Texte aus dem Sachunterricht u.a.

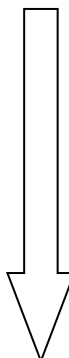
⁴ Erläuterungen zu den Abschreibtexten s. 1.2

⁵ ebd.

Vereinbarungen zur Diagnostik und Leistungsbewertung im Bereich Rechtschreibung Klasse 1-4

Grundschulverbund Marienschule-Nordschule Bonn, Sj. 2018/19

2. Übersicht und Zeitpunkte der Leistungsüberprüfungen im Bereich Rechtschreibung

	Leistungsüberprüfungen im Bereich RS	Klasse 1		Klasse 2		Klasse 3		Klasse 4	
		1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.
	1. Reime und Silben erkennen ⁶	X	X						
	2. Anlaute	X	X						
	3. Könige erkennen (AEIOU)	X	X						
	4. Bild-Wort-Test (+ Delfinheft)	X	X						
	5. spezifische Rechtschreibtests ⁷			X	X	X	X	X	X
	6. freie/ eigene Texte ⁸	X	X	X	X	X	X	X	X

⁶ Erläuterungen zu den Leistungsüberprüfungen im 1. Schuljahr s. 2.1

⁷ Erläuterungen zur Form der benoteten Leistungsüberprüfung s. 2.2

⁸ ebd.

1.1 Erläuterungen zu den Vorläuferfähigkeiten

Vorläuferfähigkeiten

Zu den Vorläuferfähigkeiten gehören

1. Visuelle Fähigkeiten
2. Gedächtnisleistungen
3. Feinmotorische Fähigkeiten
4. Phonologische Bewusstheit

Visuelle Fähigkeiten

1. Raumlage-Wahrnehmung
 - Das Kind muss ähnlich aussehende Grapheme unterscheiden können
 - b, d, p; m, n; 6, 9 usw.
2. Figur-Grund-Wahrnehmung
 - Das Kind muss in einem Wort Grapheme wiederfinden ohne von der Umgebung abgelenkt zu werden
3. Form-Konstanz-Wahrnehmung
 - Das Kind muss formale Merkmale des Buchstabens wiedererkennen. Mal ist ein Buchstabe fett gedruckt, mal verschnörkelt usw. Hierzu gehört auch, dass verinnerlichte Wörter im Text wiedergefunden werden, z.B. ich, und ...
4. Wahrnehmung räumlicher Beziehungen
 - Das Kind muss Buchstaben räumlich korrekt miteinander kombinieren, z.B. sch und nicht chs; ei und nicht ie; p und nicht d; usw.
5. Visuelle Serialität
 - Das Kind muss die Reihenfolge inhaltlicher Ereignisse richtig erfassen und wiedergeben können
6. Visuelle Merkfähigkeit
 - Das Kind muss in der Lage sein, sich Formen, Zeichen und Symbole zu merken, um sich beim Schreiben und Lesen zu orientieren, aber auch um selbst produktiv zu werden.
7. Auge-Hand-Koordination
 - Um Buchstaben, Wörter und Texte richtig schreiben zu können, muss es dem Kind gelingen, seine Hand- und Fingerbewegungen mit den Augen zu kontrollieren. Dies ist nur bei guten feinmotorischen Fähigkeiten vorhanden, bei Schreibanfängern noch wenig ausgeprägt.

Gedächtnisleistungen

Lesen und Schreiben sind nicht nur sprachliche, sondern zugleich auch kognitive Prozesse. Beim Lesen muss das Kind sich an das bereits Erlesene erinnern, Teilelemente zusammenfügen und Sinnverständnis herstellen. Beim Schreiben gilt es das Gehörte in Buchstaben umzusetzen und diese aneinanderzufügen.

Einigkeit besteht darin, dass Sprache und Kognition unmittelbar zusammengehören. Aus diesem Grund werden in den meisten Überprüfungsverfahren auch die Gedächtnisleistungen erfasst.

Feinmotorische Fähigkeiten

Für Schreibanfänger ist das Schreiben eine große grafomotorische Herausforderung:

- Halten des Stiftes
- Schreiben in eine Richtung
- In bzw. auf Linien schreiben

Deshalb muss bei der Beobachtung auf folgende Kriterien geachtet werden:

- Stifhaltung
- Stiftführung (schräg/senkrecht)
- Beachten der Schreibrichtung
- Druck
- in/auf Linien

Phonologische Bewusstheit

Unter phonologischer Bewusstheit versteht man die Fähigkeit des Kindes, sich vom inhaltlichen der gesprochenen Sprache zu lösen und die Aufmerksamkeit bewusst auf die Form der Sprache zu lenken.

Dazu gehören:

- Finden von Reimen
- Zerlegen von Wörtern in Silben
- Heraushören von Lauten in Wörtern
- Zusammenschleifen von Phonemen (= lautliche Einheit von Sprache) zu einem Wort

Unsere Schrift ist eine alphabetische Schrift im engeren wie im weiteren Sinne.

1.2 Erläuterungen zu Abschreibtexten und Lernwörterdiktaten

Abschreibtext:

Nachdem die Buchstaben der Anlauttabelle erarbeitet und geübt wurden, sollten die Kinder in der Lage sein, ein Wort, später einen Satz durchgliedert, rechtschriftlich richtig, formgetreu und der Lineatur angepasst abzuschreiben. (leises Mitsprechen, Wortdurchgliederung durch Mitschwingen in Silben)

Lernwörterdiktat:

Bestimmte Wörter lassen sich nicht unter Beachtung von erarbeiteten/bekanntem Rechtschreibregeln verschriften, sondern müssen als Lern-/Merkwörter geübt und gelernt werden. Mit Hilfe von Wörterkliniken, Wortschatz- oder Lernwörterheften legen die Kinder ihre individuellen Wörtersammlungen an. Diese werden in zeitlich sinnvollen Abständen mit Lernwörterdiktaten (u.a. auch Lückentexte) überprüft.

2.1 Erläuterungen zu den Leistungsüberprüfungen im 1. Schuljahr

Leistungsüberprüfung im Bereich RS	Erläuterungen/Ziele
1. Reime und Silben erkennen	<ul style="list-style-type: none">- Durch gemeinsames Singen, Reimen und Klatschen wird im Anfangsunterricht spielerisch an die Vorläuferfähigkeiten der Kindergärten angeknüpft und das Durchgliedern der Sprache wiederholt und vertieft.- Bis zu den Herbstferien sollte jedes Kind das Reimen und Klatschen in Silben sicher beherrschen.- Dies wird sowohl durch tägliche Beobachtungen im Unterricht, als auch durch die LZK „Reime und Silben erkennen“ überprüft.
2. Anlaut-Tests	<ul style="list-style-type: none">- Nach Erarbeitung der Anlauttabelle im AU und vielseitigen Hör- und Schreibübungen in den ersten Schulwochen sollten die Kinder bis zu den Herbstferien in der Lage sein, durch Hören/Erkennen zuzuordnen, ankreuzen oder später auch durch Verschriften einem Bild einen passenden Anlaut zuzuordnen bzw. Wörter/Bilder mit gleichem Anlaut zu erkennen (Ameise > Was hörst du am Anfang?; Welche Wörter klingen am Anfang gleich?) (s. Beispiele im Anhang)
3. Könige (AEIOU) erkennen	<ul style="list-style-type: none">- Eine wichtige Erkenntnis bei der Wortdurchgliederung in der Schuleingangsphase ist die Tatsache, dass jede Silbe einen König enthält. Durch gezielte Hör- und Schreibübungen sollten die Kinder in der Lage sein Könige zu bestimmen, zu identifizieren und durch den entsprechenden Buchstaben abzubilden.
4. Bild-Wort-Test (+ Delfinheft)	<ul style="list-style-type: none">- Nachdem der Umgang mit der Anlauttabelle in Anlehnung an das Deutsch-Lerhwerk Karibu eingeführt und geübt wurde, sollten die Kinder in der Lage sein überwiegend lautgetreue Wörter eigenständig zu verschriften. (Dies wird mit dem sog. Bild-Wort-Test überprüft, s. Beispiele im Anhang) Der erste Bild-Wort-Test beinhaltet zunächst lautgetreue Wörter, später kommen auch lautunreine Wörter und Wörter mit schwierigen Buchstabenverbindungen hinzu qu, ch, ...).

2.2 Form der benoteten Leistungsüberprüfung (Klasse 3 und 4)

Die Rechtschreibnote in den Klassen 3 und 4 setzt sich aus den Leistungen in den verschiedenen Anforderungsbereichen zusammen.

Anforderungsbereich	Art der Leistungsüberprüfung	Form der Benotung
<i>Anforderungsbereich I:</i> methodisch sinnvoll und korrekt abschreiben	Abschreibtexte	Testformat 1 ¹ : unbenotet
<i>Anforderungsbereich II:</i> grundlegende Regelungen der Rechtschreibung kennen	spezifische Rechtschreibtests	Testformat 2: benotet
<i>Anforderungsbereich III:</i> grundlegende Regelungen der Rechtschreibung in eigenen Texten anwenden	freie Texte (z. B. Wochenendgeschichten, Erlebniserzählung)	Testformat 3: benotet

Erläuterungen zu Anforderungsbereich III:

- ein Text pro Halbjahr wird eingesammelt und als Lernzielkontrolle gewertet

→ dieser Text sollte ein „kurzes“ Thema behandeln, bei dem das Schreiben der Schüler auf einen bestimmten Zeitraum oder ein bestimmtes Erlebnis beschränkt wird

- Arbeitsauftrag: „Achte bei deinem Text besonders auf die Rechtschreibung“

→ textsortenbezogene Merkmale oder Kriterien stehen nicht im Vordergrund, der Fokus liegt auf der Rechtschreibung

- Bewertung der Lernzielkontrolle:

- falsche Schreibungen werden mit den Farben grün und rot unterstrichen

- grüne Wörter: diese Wörter können von den Kindern selbst verbessert werden (Wörterbuch, Rechtschreibstrategien)

- rote Wörter: diese Wörter werden von der Lehrkraft verbessert

- Punktekonto für den Text: Punktabzug für grüne und rote Wörter

→ Möglichkeit der Überarbeitung muss immer gegeben sein: Text soll nach der Überarbeitung fehlerfrei aufgeschrieben werden

¹ Begründung der Formen der Leistungsüberprüfung durch die Kompetenzerwartungen des Lehrplans NRW, s. 2.2

2.3 Begründung der Formen der Leistungsüberprüfung durch die Kompetenzerwartungen im Lehrplan NRW

Art der Leistungsüberprüfung	Kompetenzerwartung im LP
<p>Testformat 1 (keine Lernkontrolle): korrektes Abschreiben</p>	<p>Bereich Schreiben Schwerpunkt: Richtig schreiben Ende Schuleingangsphase: -schreiben bekannte Texte mit überwiegend lautgetreuen Wörtern fehlerfrei ab -nutzen Abschreibetechniken</p> <p>Ende Klasse 4 -methodisch sinnvolles und korrektes Abschreiben -Verwendung von Rechtschreibstrategien zum normgerechten Schreiben (mitsprechen, ableiten, einprägen)</p>
<p>Testformat 2 (Test, Klassenarbeit): Kenntnis grundlegender Regelungen der Rechtschreibung</p>	<p>Bereich Schreiben Schwerpunkt: Richtig schreiben Ende Schuleingangsphase: -Einhaltung der Wortgrenzen -Großschreibung nach Satzschlusszeichen/ Satzanfänge -Endungen -en, -er -Schreibung von Wörtern mit au, ei, eu, ch, sch, st, sp, qu</p> <p>Ende Klasse 4 -Kenntnis und Nutzung grundlegender Regelungen der Rechtschreibung</p> <p>Klassen 1-4 Laut-Buchstaben-Ebene: -lang und kurz gesprochene Vokale, ähnliche Laute und Lautfolgen unterscheiden -regelhafte Laut-Buchstaben-Zuordnungen kennen und anwenden und Abweichungen erkennen und beachten</p> <p>Wortebene: -Wörter auf die Grundform zurückführen und in abgeleiteten oder verwandten Formen die Schreibung des Wortstamms beibehalten, bei der Ableitung Auslautverhärtung und richtige Schreibung der Umlautung beachten -Wörter mit Doppelkonsonanten-Buchstaben und ck, tz, ß, h, langem i-Laut, ß, h im Silbenanfang schreiben -Wörter mit häufig vorkommenden Vor- und Nachsilben schreiben -Silbentrennung beachten -Großschreibung von Namen und Nomen</p>

	<p>Satzebene: -Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen sowie die Zeichen der wörtlichen Rede setzen Ausnahmen: -Besonderheiten bei schreibwichtigen Wörtern wortbezogen kennen (z.B. V/v, Buchstabenverdopplung bei langem Vokal...)</p>
<p>Testformat 3 (freier Text aus dem Bereich Texte verfassen bzw. Text innerhalb eines Tests):</p> <p>Anwendung in eigenen Texten mit der Möglichkeit zur Überarbeitung</p>	<p>Bereich Schreiben Schwerpunkt: Texte situations- und adressatengerecht verfassen</p> <p>Ende Schuleingangsphase: -Überarbeitung von Texten unter Anleitung (Wörterbücher, Wortsammlungen)</p> <p>Ende Klasse 4: -Überarbeitung der Entwürfe (grammatische und orthographische Richtigkeit)</p>